

Wirtschaft in der Krise – Krise in der Wissenschaft?

4-tägiger Alternativgipfel zur traditionellen Ökonomie – mit Peter Bofinger, Max Otte, Niko Paech, uvm.

Eine deutliche methodische und thematische Erweiterung der herkömmlichen Wirtschaftswissenschaften – das fordern mittlerweile eine ganze Reihe von Ökonomen. Aber auch konsequent genug und außerhalb alter Denkschubladen?

Das Finanzsystem und die hoch verschuldete Staaten in Europa stehen weiterhin am Rande des Abgrunds, müssen nicht wahrscheinlich völlig neue Lösungen her? Führt der ewige Wachstumsgedanke die Weltgesellschaft in eine Sackgasse? Was läuft schief in der Wirtschaft? In welche Richtung müssen wir umdenken? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der alternative Wirtschaftsgipfel des „Arbeitskreis Real World Economics“ in Göttingen. Vom 09. bis zum 12. September halten hier international anerkannte Wissenschaftler, nicht traditionelle Ökonomen und Nachwuchswissenschaftler Vorträge und diskutieren gemeinsam über Alternativen.

Wissenschaftler wie Peter Bofinger, Max Otte und Heiner Flassbeck laden auch alle Interessierten dazu ein, offen und pluralistisch über neue Formen des Wirtschaftens zu diskutieren. Aber so ernst das Thema ist, unterhaltsam sollte es auch zugehen. Erwin Pelzig (Frank-Markus Barwasser) gibt am Montagabend sein Krisenkabarett zum Besten - kritisch und bissig wie gewohnt, aber auch eine spezielle Abrechnung mit der ökonomischen Zunft.

Mit diesem Gipfel wollen die alternativen Ökonomen ein Zeichen setzen: für mehr Vielfalt in den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere bei den Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik (VfS). Das ist der bedeutendste Verband der Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland. Er hält zur selben Zeit seine traditionelle Jahrestagung in Göttingen ab – unter anderem mit der hochpolitischen Personalie von Altkanzler Gerhard Schröder, der als Gastredner seine Sicht zur Agenda 2010 darlegen wird. Als zu einseitig bewerten dies die Veranstalter der Alternativtagung und haben deshalb Oskar Lafontaine eingeladen, um dessen Bilanz von 10 Jahren Agenda 2010 dagegen zu stellen.

Der „Arbeitskreis Real World Economics“ kritisiert, dass der VfS auf seiner Tagung generell kaum Raum für alternative Wirtschaftstheorien und - Methoden lässt. Und das, obwohl das westliche Finanzsystem seit Jahren in der Krise ist, sich die Staatsschuldenkrise zuspitzt und auch die Öffentlichkeit neue Ideen und Konzepte von den Ökonomen erwartet. "Wie sollen wir aus der Wirtschaftskrise herauskommen, wenn die Volkswirtschaftslehre keine alternativen Denkansätze zulässt?", so Christoph Gran, einer der Organisatoren der Ergänzungsveranstaltung.

Um ihr Unbehagen an der mangelnden Theorien- und Methodenvielfalt an den Universitäten auszudrücken und konkrete Reformen anzustoßen, stellen Nachwuchswissenschaftler und etablierte Ökonomen am Dienstagabend zusammen einen offenen Brief an den Verein für Socialpolitik vor.

Weitere Informationen/Kontakt:

E-Mail: presse@real-world-economics.de

Pressekontakt des AK Real World Economics: 0170-6823377

Internet: www.real-world-economics.de

Im Anhang: (1) Programm der Veranstaltung, (2) der offene Brief (3) und die Pressemitteilung als .pdf

Für ein Pressegespräch haben wir zusätzlich folgende Termine vorgesehen:

Montag, 10. September 11 Uhr

Dienstag, 11. September 15 Uhr

Ort: Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben,

Verfügungsbau (VG), Raum 4.107 (vierter Stock)

Für weitere Nachfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Gran (Vorstand AK Real World Economics)